

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas Kapitel 9, Verse 28b-36

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes, und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.

Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen.

Als die beiden sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte.

Während er noch redete, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie gerieten in die Wolke hinein und bekamen Angst. Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.

Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein. Die Jünger schwiegen jedoch über das, was sie gesehen hatten, und erzählten in jenen Tagen niemand davon.

Zum weiter-denken und nach-denken:

Es sind "gute Jünger", - die drei Apostel Petrus, Johannes und Jakobus, die Jesus mit auf den Berg nimmt um zu beten.

Der Aufstieg aber ist anstrengend.

Und nun schlafen sie.

Auch gute Christen sind nicht immer hellwach. Auch sie können es: schlafen. Sogar in diesem Lese-Augenblick.

Die Apostel werden wach. Was sie weckt, ist im Evangelium nicht gesagt.

Bin ich bereit, mich wecken zu lassen? Wenn ja, wovon?